

Die Neuen

Frisch berufene Verstärkungen in Fachbereichen der Universität

Jahr für Jahr werden rund zwei Dutzend neue Professorinnen und Professoren an die TU Darmstadt berufen. Welche Impulse wollen sie setzen? Was sind ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung? Und was würden sie tun, wenn sie noch einmal in die Rolle der Studierenden schlüpfen könnten? In jeder Ausgabe der hoch³ stellen wir einige der Neuen in Kurzporträts näher vor. Nachgefragt bei ...



Name: Annette Mütze

Fachbereich: Gastprofessorin am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik, Fachgebiet Elektrische Energiewandlung

Gastzeitraum: Wintersemester 2018/19

Forschungsgebiet: Elektrische Antriebe, Maschinen und Leistungselektronik

Heimatuniversität: TU Graz

Wichtigste wissenschaftliche/berufliche Stationen: TU Darmstadt (2000–2003), University of Wisconsin Madison/USA (2004–2006), University of Warwick/UK (2007–2010), TU Graz/Österreich (2010–heute)

Lehrveranstaltung an der TU Darmstadt: Electric drives for cars (Elektrische Antriebstechnik für Automobile)

Was ist für Sie in der Lehre besonders wichtig?

Kompetentes Lehrpersonal, Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der Studierenden, Verbindung theoretischer Grundlagen und aktuell relevanter Anwendungen, Aktualität des vermittelten Stoffes, »weniger ist manchmal mehr« – Zusammenhänge anstatt zahlreicher auswendig gelernter Fakten ... und hin und wieder darf es auch einmal etwas spontan und chaotisch zugehen.

An der TU ist Internationalisierung ein wichtiges Thema. Welche Aspekte sind aus Ihrer Sicht besonders hervorzuheben?

Die Auseinandersetzung mit Ansätzen zur Lehre, Forschungsverständnis und gesellschaftlichem Umfeld, die sich von unseren eigenen Vorstellungen und Erfahrungen unterscheiden, fordert heraus, die eigenen Positionen zu überdenken. Das hilft, sich erneut für das eigene Vorgehen oder die eigene Sicht zu entscheiden, jedoch auch, neue Denkweisen zu entdecken und, wo angemessen, Wege einzuschlagen.

Ich halte die Vermittlung von theoretischen Grundlagen und fachlicher Kompetenz in den Ingenieursdisziplinen für

äußerst wichtig. Ihre Anwendung im späteren Berufsleben benötigt die vielzitierte »Sozialkompetenz«. Zur Aus- und Weiterbildung in beiden Bereichen halte ich internationalen Erfahrungsaustausch für sehr hilfreich.

Was erwarten Sie von der TU Darmstadt mit zurück an Ihre Heimatuniversität zu nehmen?

Mindestens – eine Lehrveranstaltung: Die von mir anlässlich des Aufenthalts als KI²VA-Gastprofessorin an der TU Darmstadt entwickelte und dort erstmalig angebotene Lehrveranstaltung ist im neuen, ab WS 2019/20 gültigen Masterstudium Elektrotechnik an der TU Graz implementiert.

Dazu – »Mobilität einmal anders«: Im Kontext der strategischen Partnerschaft zwischen der TU Darmstadt und der TU Graz sollen Kurzaufenthalte von Studierenden zum Besuch der jeweils alternierend beim Partner abgehaltenen Lehrveranstaltung ermöglicht werden.

Und des Weiteren: Impulse aus und Erinnerungen an zahlreiche anregende fachliche Diskussionen mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen an der TU Darmstadt.